

Single-Treff gegen Mitgliederschwund

Heimatverein beschreitet neue Wege. Mit den Schulen zusammenarbeiten

Von Volker Bremshey

Hohenlimburg. Die Freizeit-sportgemeinschaft Hoesch hat sich aufgelöst, ebenso der Hoesch-Werkschor und der Spielmannszug Hohenlimburg. Nachwuchsmangel und keinerlei Ambitionen der Mitglieder, Verantwortung und somit Vorstandarbeit zu übernehmen, sind Gründe dafür. Jetzt kündigt der Verein für Orts- und Heimatkunde an, seine Mitgliederwerbung und somit das Buhlen um den Nachwuchs in den kommenden Monaten intensivieren zu wollen. Diese Zeitung sprach darüber mit Eberhard Welz. Er ist seit der Jahreshauptversammlung am 20. Februar 2015 neuer Kulturwart des Vereins.

Wie sehr drückt der Schuh, dass der Nachwuchs fehlt, auch beim Heimatverein?

Eberhard Welz: Der Heimatverein Hohenlimburg hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten sehr gute Arbeit geleistet, ist mit fast 500 Mitgliedern einer der größten Vereine in Hohenlimburg und hat momentan diesbezüglich keine Sorgen. Aber auch wir müssen, wie jeder Verein, nach vorne schauen.



Kulturwart Eberhard Welz.

Jeder Verein braucht „Jun- ges Blut“..., somit auch der Heimatverein.

Ist ein Heimatverein im Jahr 2015 überhaupt noch zeitgemäß?

Es kann nicht falsch sein, wenn sich die Bürger einer Stadt oder einer Region zu ihrer Heimat bekennen und Tradition und Brauchtum pflegen. Unsere Vorfahren haben uns eine erhaltenswerte Kultur, vor allem aber auch Werte, Sitten und Gebräuche hinterlassen. Diese gilt es zu pflegen. Um Hohenlimburg herum gibt es genügend Vereine, die diesen Namen tragen. So der Heimatverein Letmathe. Ohnehin rückt der Begriff Heimat momentan wieder besonders in den Focus der Menschen, auf Grund diverser, gesellschaftlicher Entwicklungen.

Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?

Möglichst ein breites Spektrum, möglichst alle Menschen, die gern mit anderen zusammen etwas erleben möchten, die gerne wandern, gern in ein Konzert gehen oder sich einfach nur gern mit anderen zu einem Klön-Nachmittag treffen möchten. Wir denken auch darü-

ber nach, mit den Schulen zusammenzuarbeiten, um die Jugendlichen schon früh für den Heimatgedanken zu sensibilisieren.

Welche Ideen, diese einzufangen, gibt es bereits?

Wir wollen Anreize schaffen, damit der Heimatverein auch in Zukunft für die Hohenlimburger attraktiv bleibt. Dazu gehören sowohl Veranstaltungen und Unternehmungen vor Ort, Tagestouren in die nähere Umgebung, aber auch Mehrtagestouren. Am 29. Oktober werden wir erstmalig einen Heimatfreunde-Stammtisch im Bentheimer anbieten. Natürlich auch für Nicht-Mitglieder.

Das kann aber nicht alles sein?

Natürlich nicht. Wir werden im kommenden Jahr wieder zwei Konzert-Fahrten mit Sieglinde Grote von „KunstLichter“ (Hagen) durchführen, und wir möchten noch enger mit den Schlossspiel-Freunden zusammenarbeiten. Auch denken wir über einen Single-Treff nach. Ein sehr großer Anteil unserer Mitglieder leben allein. Diesem Umstand möchten wir Rechnung tragen. Eine Idee ist es, bestimmte Unternehmungen nur für Singles anbieten (Klön-Nach-

mittag, gemeinsame Essen, Wanderungen in den heimischen Wäldern, Tagestouren). Es wird auch eine neue Seite oder Rubrik in den Heimatblättern geben: „Der Bürger hat das Wort...“ - Damit wollen wir den Bürgern eine Stimme geben.

Kurzreise nach Potsdam und Berlin

Kurzfristig hat der Heimatverein eine dreitägige Reise in das vorweihnachtliche Potsdam und Berlin (27. bis 29. November) ins Programm genommen. Geplant sind dort eine Besichtigung mit Führung im Brandenburger Landtag (Potsdamer Stadtschloss) sowie eine Führung im Schloss Sanssouci. Am Abend ist ein Besuch des Weihnachtsdorfes auf Krongut Bornstedt oder des Böhmisches Weihnachtsmarktes im Herzen von Potsdam vorgesehen.

i Information und Anmeldung bei bierwirth@heimatverein-hohenlimburg.de oder welz@heimatverein-hohenlimburg.de; oder ☎ 02334 / 4 55 54.